

Neuer Schwung für die Jugendarbeit Landquart

«Nach der Kündigung des Leiters der Jugendarbeit, *Martin Bischof*, stellte sich im Herbst 2012 für den Gemeindevorstand die Frage, wie es mit der Jugendarbeit weitergehen soll», sagt das zuständige Mitglied des Gemeindevorstands *Hubert Gadiant*: «Einfach weitermachen wie bisher oder gibt es andere Ansätze, um das Angebot aufrechtzuerhalten», fragten sich Gadiant und seine Kollegen im Gemeindevorstand. Zur Diskussion sei eine engere Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden der Region gestanden, Kontakte zu umliegenden Gemeinden hätten jedoch keine zählbaren Ergebnisse gebracht.

Hingegen gebe es Bestrebungen der Fachstelle Dachorganisation Jugend-

arbeit Graubünden, welche daran arbeite, Möglichkeiten für die regionalisierte Jugendarbeit auszuloten. Der erst kürzlich in Landquart durchgeführte 11. Bildungstag Jugendarbeit Graubünden zeigte verschiedene Möglichkeiten auf, wie eine solche Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden aussehen könnte. Allerdings sind die kantonalen Stellen noch nicht soweit, konkrete Konzepte oder Projekte anzubieten. Aber bis 2015/2016 könnte ein Pilotprojekt starten, weiss *Wiebke Schwing*, die neue Leiterin der Landquart Jugendarbeit.

Minimalangebot in der Übergangsphase

Wie Gadiant weiter ausführte, sei es *Judita Mikulic*, der verbliebenen Jugendarbeiterin zu verdanken, dass in der Übergangszeit bis zur Einstellung der neuen Leiterin ein Minimalangebot der Jugendarbeit bestehen blieb. So hätten sich in der Blue Box beim Sportplatz am Wochenende immerhin 20 bis 30 Jugendliche für Spiel und Spass getroffen und auch der regelmässige stattfindende Saturday Night Sport hätte guten Zuspruch gefunden, erklärt Gadiant in einem Gespräch. Der Mäd-

11. Bildungstag Jugendarbeit in Landquart

Es gebe keine gesetzliche Pflicht für die Gemeinden, Jugendarbeit anzubieten, sagte *David Pfulg*, der Leiter der Fachstelle jugend.gr des Dachverbands Jugendarbeit in Graubünden. Immerhin ein Drittel der Gemeinden im Kanton, vor allem im Churer Rheintal, Mittelbünden und in der Surselva, würden eine offene und professionelle Jugendarbeit anbieten, weiss der Fachmann. «Vielfach sind die Gemeinden aber zu klein, haben einen sehr geringen Jugendanteil in ihrer Bevölkerung oder finden, das sei nicht nötig – und verzichten darum auf dieses Angebot», so der Fachstellenleiter weiter.

Am kürzlich in Landquart durchgeführten 11. Bildungstag Jugendarbeit Graubünden haben darum Vertreter von Gemeinden, Schulen und viele Jugendarbeiter die Möglichkeit diskutiert, eine regionalisierte Jugendarbeit über Gemeindegrenzen hinweg anzubieten. Funktionierende Beispiele gebe es bereits, erklärte Pfulg und nannte dazu ein Projekt im Domleschg, das mehrere Gemeinden mit aufsuchender Jugendarbeit bediene und in der Bevölkerung gut abgestützt sei.

Ein solches Beispiel für eine gemeindeübergreifende Zusammenarbeit in Sachen Jugendarbeit präsentierte auch *Markus Büchel*, Abteilungsleiter Kompetenzzentrum Jugend Werdenberg, wo sechs Gemeinden aus dem St. Galler Rheintal ihre Jugend- und Sozialarbeit koordinieren. Auch *Sabine Liebentritt*, die ehemalige Geschäftsführerin des Netzwerks «Offene Jugendarbeit» in Österreich zeigte auf, dass mit einer regionalisierten Jugendarbeit Ressourcen besser genutzt werden und Synergien erzielt werden können.

Cornelius Raeber

INHALT

«100 Tage im Amt»

4

Neues Wissensportal

6

Eine neue Ära beginnt

9

Hilfe für die ältere Bevölkerung

10



chentreff hingegen musste in dieser Übergangsphase aus Kapazitätsgründen gestrichen werden.

Das Angebot der Jugendarbeit

Die Jugendarbeit Landquart begleitet einheimische Jugendliche im Alter von 13 bis einschliesslich 17 Jahren, steht in einem Kurzkonzept zur Jugendarbeit der Gemeinde. Weiter sollen die jungen Erwachsenen auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit mit einem sinnvollen Freizeitangebot unterstützt und in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit gefördert werden. Ebenso sollen die Jugendlichen dank der Jugend-

arbeit die Möglichkeit erhalten, das gesellschaftliche Zusammenleben in der Gemeinde kennenzulernen und zu erleben. Dazu Wiebke Schwing: «Es ist nicht einfach zu vermitteln, was Jugendarbeit genau ist und welchen Nutzen dieses Angebot bringen soll», erklärt die Fachfrau, zudem sei es fast unmöglich, einen konkreten Erfolg zu messen.

Ein Kernziel der offenen Kinder- und Jugendarbeit sei es jedenfalls, Jugendliche aktiv und altersgerecht in die Gesellschaft zu integrieren und ihnen Selbstwertgefühl sowie Handlungs- und Sozialkompetenz zu vermitteln, so Schwing. Um diese Ziele zu erreichen,

werden offene Jugendtreffs angeboten, Projekte diverser Art organisiert – aber auch Wert auf Prävention bezüglich Sucht und Gewalt gelegt. Dazu werde unter anderem eng mit der Schulsozialarbeit, mit Schulhauswarten oder auch mit der Polizei zusammengearbeitet. Weiter könne die Jugendarbeit ebenfalls bei der Lehrstellensuche beratend wirken.

«Es ist keinesfalls so, dass wir vorgefertigte Angebote liefern», erklärt Schwing weiter, vielmehr sollen die Jugendlichen selbst Themen und Projekte einbringen, die sie interessieren und beschäftigen. Wichtig sei dabei, dass die Jugendarbeit auf niederschwelliger und freiwilliger Basis geschehe und für den Einzelnen keine Kosten verursachen dürfe, so Schwing. Weitere Informationen zum Angebot der Jugendarbeit sind auf www.jugendarbeit-landquart.ch zu finden.

Neue Leiterin Jugendarbeit

Wiebke Schwing (*1977) hat ihre Jugend- und Schulzeit in Cuxhaven in Norddeutschland verbracht. Bereits während ihres Studiums der Erziehungswissenschaften an der Westfälischen Wilhelms Universität in Münster war sie in der Jugendarbeit tätig. Neben Münster lebte Schwing aber auch einige Jahre in Schottland. 2004 schloss sie ihr Studium ab und lebte für rund ein halbes Jahr in Schweden, wo sie in der Gastronomie arbeitete und Nachhilfestunden in Deutsch gab.

Als 27-Jährige hatte sie vorerst genug vom Norden und wollte ihr Leben in südlicheren Gefilden weiterführen. Durch eine schwedische Stellenvermittlung landete die reisefreudige Norddeutsche 2005 für eine Sommersaison in einem kleinen Hotel in Pontresina und anschliessend «hinter dem Mond links» im Berggasthaus Sulzfluh in St. Antönien. Nach einem mehrmonatigen Aufenthalt in Norwegen, wo Wiebke Schwing in einer Jugendherberge arbeitete, kehrte sie im Sommer 2006 für eine Saison ins Engadin zurück.



Von Herbst 2006 bis Sommer 2013 war die heute 36-Jährige als Jugendarbeiterin bei der Stadt Chur tätig und leitete in dieser Zeit auch den Mittagstisch der Oberstufenschulen Chur.

Seit dem 1. September ist Wiebke Schwing mit einem 70-Prozent-Pensum Leiterin der Jugendarbeit in der Gemeinde Landquart. Sie wird unterstützt von *Judita Mikulic*, die mit einem 15-Prozent-Pensum angestellt ist.

Cornelius Raeber

Zusammenarbeit mit Juko

Eine wichtige Rolle im Konzept spielt ebenfalls die Jugendkommission (Juko), bestehend aus Vertretern der Kirchgemeinden, der Gemeinde und der Eltern. Eine erste Sitzung hat Anfang November stattgefunden, um bestehende Erwartungen zu klären und das weitere Vorgehen zu diskutieren, schreibt Schwing auf Anfrage. Dank des geplanten regelmässigen Austausches können die Jukomitglieder ihre Rolle als strategische Verantwortliche festigen und sie, Schwing, als Leiterin der Jugendarbeit, erhalte so Perspektiven und einen konkreten Handlungsrahmen, so die neue Stellenleiterin weiter. Positiv sei auch eine neue Vereinbarung mit der katholischen und reformierten Kirchgemeinde. Die Zusammenarbeit mit den Kirchen sei sehr wertvoll, so Gadiant. Nicht nur was die tägliche Zusammenarbeit betreffe, sondern auch die finanziellen Beiträge, welche interessante und spannende Projekte ermöglichen.

Cornelius Raeber

Personelles

Auf die Ausschreibung der Stelle eines Jugendarbeiters sind 16 Bewerbungen eingegangen. Nach einer Vorselektion der Bewerbungen durch die Jugendkommission hat der Gemeindevorstand *Wiebke Schwing* aus Chur an die Stelle gewählt. Wiebke Schwing hat die Stelle als Jugendarbeiterin per 1. August 2013 angetreten. Wir wünschen ihr viel Erfolg und Freude bei der Arbeit.

Der Gemeindevorstand hat auf den 1. August 2014 *Lorena Heis* aus Seewis als Lehrtochter gewählt. Das Verwaltungspersonal freut sich darauf, Lorena während ihrer dreijährigen Lehrzeit zu begleiten und zu unterstützen. Wir wünschen ihr eine lehrreiche und spassige Zeit.

Buchüberarbeitung

Das Buch «Streifzug in Wort und Bild durch die Geschichte von Igis-Landquart» von Reto Hartmann soll inhaltlich um das Kapitel Mastrils ergänzt werden. Mit der Fusion der Gemeinden Igis und Mastrils ist dieser Ortsteil dazugekommen. Das Konzept sieht vor, dass Studenten oder Gymnasiasten den Text für Mastrils, betreut von *Reto Hartmann*, verfassen. Selbstverständlich sollen auch alteingesessene Mastrilser Geschichten aus ihrer ehemaligen Gemeinde beisteuern können. Der Gemeindevorstand hat den notwendigen Nachtragskredit für das Konzept bewilligt.

Schiessanlage Eichrank Igis

Im Scheibenstand müssen die Endlosgummibänder ersetzt werden, andernfalls dürfen das Obligatorische sowie das Feldschiessen nicht mehr durchgeführt werden. Für die zehn im Einsatz stehenden Scheiben muss mit Kosten von gut 3500 Franken gerechnet werden. Die Arbeiten werden von den

Schützen selbst ausgeführt. Obwohl Bestrebungen im Gang sind, das Schiesswesen zu regionalisieren, hat der Gemeindevorstand dem Auswechseln zugestimmt.

Gastwirtschaftswesen

Auf entsprechendes Gesuch hin hat der Gemeindevorstand eine Sommer-End-Party beim Restaurant Rhätier in Igis bewilligt. Ebenfalls wurde ein Late-Night-Shopping im Designer Outlet in Landquart genehmigt.

Marjan Ljubisavljevic aus Untervaz wurde eine Gastwirtschaftsbewilligung für den Betrieb des Place 2B an der Bahnhofstrasse 41 in Landquart erteilt.

Seit 1. September 2005 war *Giuseppe Ciccone* Bewilligungsinhaber für die Bar/Ristorante Peppino an der Bahnhofstrasse 40 in Landquart. Auf den 1. Oktober 2013 hat diesen Betrieb *Yücel Özcan* übernommen.

Parkplatzbewirtschaftung

Im Gebiet der Ganda in Landquart wurden gebührenpflichtige Parkuhren angebracht. Die Parkuhren funktionieren gleich wie beim Festplatz Ried in Landquart.

Bikepark Ganda, Landquart

Am Samstag, 5. Oktober und Sonntag, 6. Oktober 2013, fand das Kid-Racing im Bikerpfad Ganda statt. Der Gemeindevorstand hatte die dafür benötigte Bewilligung erteilt.

Gastwirtschaftsbetrieb Krone Igis

Im Zusammenhang mit der Beratung des Voranschlages 2014 hat sich der Gemeindevorstand auch mit dem Betrieb des Restaurants Krone in Igis befasst. Die Liegenschaft Krone mit dem dazugehörigen Restaurant steht im Eigentum der Politischen Gemeinde. Der Gemeindevorstand hat aus wirtschaftlichen Gründen beschlossen, den Betrieb des Restaurants auf den 31. Dezember 2013 einzustellen. Die

Verträge mit den Betreibern sind fristgerecht auf dieses Datum gekündigt worden.

Alpgenossenschaft Landquart

Die in der Gemeinde befindlichen Alpen der Ortschaften Igis, Landquart und Mastrils wurden am 29. August 2013 zu einer einheitlichen Alpgenossenschaft Landquart zusammengeführt. Das Statut wurde überarbeitet und genehmigt. In nächster Zeit schliesst der Gemeindevorstand mit der Alpgenossenschaft Landquart einen Pachtvertrag für die gemeindeeigenen Alpen und Heimweiden ab.

Wasserversorgung

Das neue Reservoir in Mastrils ist im Rohbau fertig erstellt und sollte ca. Mitte November ans Netz gehen. Dazu folgen noch eine neue Quellzuleitung und hydraulische Berechnungen für das Leitungsnetz.

Forum Ried

Die Bibliothek im Forum Ried in Landquart ist im Herbst 2012 an die Bahnhofstrasse in Landquart umgezogen. Der frei gewordene Raum im Forum wurde daraufhin zum Seminarraum und Speisesaal umgestaltet. Es hat sich gezeigt, dass die Akustik für die heutige Nutzung nicht genügt. Diese Situation wurde durch entsprechende Massnahmen verbessert.

IMPRESSUM

FORUM erscheint viermal jährlich.

Herausgeberin: Gemeinde Landquart
Satz/Druck: Druckerei Landquart VBA

Redaktionsteam:

Alice Nett Singer, Luzia Bernhard
und Cornelius Raeber

Fotos: Peter Manser, Igis oder zVg

Redaktionsadresse:

FORUM, Rathaus, 7206 Igis
redaktion.forum@landquart.ch

 Gemeinde
Landquart

«100 Tage im Amt»

Am Montag, 19. August 2013 hiess es für die Landquarter Primarschulkinder – SCHULBEGINN. Dieser hatte vor allem für die 1. Kindergärtler und die 1. Klässler eine besondere Bedeutung.

Die heissen Sommertemperaturen gehören definitiv der Vergangenheit an und der Herbst hat Einzug gehalten. Anfängliche Fragen und Unsicherheiten zum Schulstart hat der Wind weggekehrt. 100 Tage später haben alle ihren Platz gefunden, sich gegenseitig kennengelernt, Freundschaften geknüpft, Ausflüge erlebt und sich zu Alltagsexperten entwickelt.

Doch wie geht es den Kindern heute, 100 Tage nach Schulbeginn? Was gefällt ihnen? Was möchten sie keinesfalls missen und was macht besonders viel Spass?

Einige Alltagsimpressionen vom 1. Kindergarten und der 1. Klasse – zum Schmunzeln, Lachen, Nachdenken oder einfach Geniessen:

Colin: «Ich gehe gerne in die Schule. Wenn ich gross bin, möchte ich Polizist werden. Dafür muss man viel lernen. Darum passe ich gut auf im Unterricht. Am liebsten habe ich Turnen, was ich zusammen mit Rechnen auch am besten kann. Ich löse sehr gerne Rechnungsblätter. Meine Lehrerinnen sind nett. Sie haben uns schon viel gelehrt: Zahlen und was man damit machen kann, aber auch schon neun Buchstaben, womit wir Wörter und sogar schon kurze Sätze lesen können. Auch über die Unterwasserwelt und über den Igel haben wir viel erfahren. Mit meiner Sechstklassgotta mache ich manchmal Fangis. Eigentlich gefällt mir alles an der Schule.»

Stefanie: «Mir gefällt es sehr gut in der Schule. Ich lerne rechnen und lesen und erfahre viel über die Natur und über Häuser usw. Man macht spannende Sachen und man gewinnt viele Freunde. Am liebsten habe ich Werken,



PRIMARSCHULE RÜTI

Eine Schulreise der besonderen Art

«Am 24. September war es soweit, wir machten unsere Schulreise mit der 4b von Herrn *Schick*.

Mit dem Zug fuhren wir nach Pfäffikon (ZH). Nun wanderten wir am See entlang, wo wir beim Römerkastell den ersten Halt machten. Unser Ziel, die Juckerfarm in Seegräben, lag genau gegenüber von Pfäffikon. Wir hatten keine Ahnung, was uns erwartete. Frau *Brändli* hatte uns nur erklärt, dass dort die grösste Kürbisausstellung der

Schweiz ist. Wir hatten kaum genug Zeit, alles zu erkunden. Sie hatten verschiedene Figuren aus Kürbis aufgebaut, wie z.B. den Froschkönig. Lustig waren für uns auch die drei Apfelbaum-Labyrinths. Viele Mädchen konnte man im Streichelzoo finden, die Knaben waren eher auf der Stroh-Hüpfburg.

Leider hiess es allzusehnell Abschied nehmen. Wir wanderten in der gleichen Richtung wie vorher weiter um den See, somit waren wir am Schluss um den ganzen Pfäffikersee gewandert.

Wir können einen Besuch auf der Juckerfarm nur empfehlen, es hat uns sehr gefallen.»

Die 4a aus Landquart



wo wir basteln und malen dürfen. Wenn andere Lehrerinnen kommen und stören, nervt es mich ein wenig. Aber nett sind eigentlich alle. Ich kann jetzt schon ein bisschen lesen und schreiben. Das finde ich toll! Meine Gotta *Michelle* aus der 6. Klasse hilft mir und spricht oft mit mir über die Regeln und so. Sie ist die beste Gotta aller Zeiten!»

Kira: «Ich möchte einmal Tierärztin werden. Ich gehe sehr gerne in die Schule. Eigentlich gefällt mir alles, am besten die Pausen und das Werken. Ich lese aber auch sehr gern und kann das schon recht gut. Hausaufgaben mache ich auch gern. Und unsere Lehrerinnen sind sehr nett und zeigen uns alles. Wir haben schon viel über den Igel und über die Unterwasserwelt gelernt. Manchmal singen wir lustige Lieder. Bei einem Fischlied konnte ich fast nicht mehr aufhören zu lachen.»

Curdin: «Weil ich einmal Feuerwehrmann werden möchte, muss ich zur Schule gehen, damit ich lesen und schreiben lerne. Aber ich gehe sowieso sehr gerne in die Schule. Am liebsten habe ich Werken, Turnen und Sachkunde. Rechnen gefällt mir nicht so besonders. Basteln kann ich am besten. Wir haben aber auch schon viel über Fische und Igel gelernt. Hausaufgaben mache ich manchmal gern, manchmal nicht so gern. Die Lehrerinnen sind lieb und lustig. Mein Götti aus der 6. Klasse macht mit mir Versteckis und wehrt sich für mich.»

Laura: «Ich gehe mitteligern zur Schule, weil ich halt auch gerne frei habe, um zu spielen. Die Lehrerin hat uns schon viele Buchstaben und Zahlen gelehrt und hilft mir, wenn ich etwas nicht verstehe. Ich muss noch lernen, ruhig auf dem Füdli zu sitzen... Das Beste an der Schule ist, wenn wir im Kreis sitzen und dort plaudern, rätseln und Spass haben. Aber basteln und lustige Lieder singen ist auch cool. Hausaufgaben mache ich nicht so gern. Doch es muss eben auch sein. Wenn wir strei-

ten oder wenn die Lehrerin schimpfen muss, das hab ich gar nicht gern. Sonst gefällt mir aber alles.»

Lara: «In der Schule lernen wir lesen, rechnen und schreiben. Wir lernen auch, dass man Ordnung haben muss unter der Bank. Dafür haben wir ein Ämtli. Der Ordnungschef kontrolliert jeden Abend, ob niemand ein Chaos hat. Ich gehe sehr gerne zur Schule. Schreiben und Singen gefallen mir am besten, aber auch die kleinen und die grossen Pausen finde ich toll. Die Lehrerin staunt immer, dass ich so schön malen kann wie eine Künstlerin. Wenn ich gross bin, möchte ich aber nicht Malerin, sondern Reiterin werden. As isch eifach super cool in dr Schual!»

Annalis Castelberg

Erste Eindrücke im Kindergarten

Die sechs Kinder *Natasa*, *Lara*, *Kai*, *Natnael*, *Gianluca* und *Yusuf* aus dem 1. Kindergarten der Klasse vom *Mirjam Beeli* und *Cornelia Caprez* beurteilen die erste Zeit folgendermassen:

«Der Kindergarten macht Spass. Ich weiss schon gar nicht mehr, wie es in der Spielgruppe war, weil jetzt bin ich gross. Dass wir singen und die Kindergärtnerinnen Gitarre spielen macht Spass und tönt schön. Das Bauen mit den *Lasy's* (spezielle Bauklötze) ist super. Solche hatten wir keine in der Spielgruppe. Bis jetzt habe ich im Kindi 1½ Freunde gefunden. Ein richtiger und ein halber. Aber ich habe jetzt eine echte Freundin. In der Puppenecke spiele ich nicht so gerne. Dort hat es fast alles Mädchensachen. Das Spielen draussen im Garten mit den «Spielhüslisachen» ist lässig. Vor allem «das Rösslischirr» und die Unihockeysachen sind gut. Cool wäre es, wenn wir ein richtiges Pferd im Garten hätten und einen Baum, wo wir es festbinden könnten. Unsere Figuren *Ivan der Igel* und *Max die Maus* sind lus-

tig. Aber *Ivan* ist ja jetzt so müde, dass er in den Winterschlaf gegangen ist. Seine Hütte, die wir gebaut haben, ist sehr schön geworden. Also mir gefällt einfach alles im Kindi.»

Cornelia Caprez

SCHULE MASTRILS

Erlebnistag im Zoo

Auch diesen Herbst setzten die Mastrilser Schulklassen und der Kindergarten auf ein gemeinsames soziales Erlebnis und unternahmen miteinander einen Herbstausflug: Am 16. September brachte ein modernes und bequemes Postauto die 41 Kinder in den Walter-Zoo nach Gossau. Das Abenteuerland Walter-Zoo bietet gerade für Schulen eine Vielzahl von Lern-, Spiel- und Entdeckungsmöglichkeiten. Über 500 Tiere in gut 100 Arten können beobachtet werden. Vorbei an farbenfrohen und lauten Vögeln fanden sich alle schnell im Reptilienhaus ein, wo die Alligatoren besondere Bewunderung auslösten. Während die Schlangen und Spinnen eher distanziert angeschaut wurden, lösten die drolligen Schimpansen im Affenhaus wieder viel mehr Freude und Begeisterung aus. Ob Zebras oder Kamele, Kängurus oder Flamingos, überall traf man die Mastrilser Kinder an. Dank der nass-kühlen Witterung musste niemand lange anstehen und man konnte alle Tiere gut sehen. Selbst die Spielplätze wurden trotz des Regens eifrig besucht. Spezielle Anziehungskraft hatte selbstredend der Streichelzoo, in welchem zeitweise fast mehr Schüler als Tiere auszumachen waren. Ebenfalls ein Magnet war das Raubtiergehege, wo ein Tierwärter aus seinem spannenden Alltag berichtete und sich die fünf Sibirischen Tiger seelenruhig den Zuschauern präsentierten.

Abgerundet wurde der Abenteuer- tag im Zoo durch eine feine Märchen- vorstellung im Zirkuszelt, wo das Stück «Fenja, die Einhornwächterin» die Kinder verzauberte. Eine spannende Geschichte mit Artistik, Komik und Tie- ren, in welcher Fenja ein Einhorn und damit die Märchenwelt retten musste. Die tollen Kulissen und Kostüme waren begeisternd und für die Kleinsten hie und da so real, dass es kurz auch mal erschreckte Gesichter gab.

Auch diesmal hat sich der gemein- same Anlass wieder bewährt und es war schön zu sehen, wie bunt gemischt die Gruppen waren, welche die Kinder selbst bildeten.

Walter Gross

MSLU

Neue Schulleiterin

«Die Musikerziehung soll dereinst den gleichen Stellenwert bekommen wie heute die Jugend und Sportbewegung», sagt *Jacqueline Treichler*, die neue Lei- terin der Musikschule Landquart und Umgebung (MSLU) und ergänzt, sie wolle mit der Musikschule vermehrt in die Öffentlichkeit gehen und an ver- schiedenen Anlässen auftreten. «So können die Kindern zeigen, was sie ler- nen und zudem ist es ein Dankeschön der MSLU für die öffentliche Unterstüt- zung», sagt Treichler.

Zurzeit stehe sie erst am Anfang ihrer Tätigkeit, sondiere das Gelände und schaue, wo allenfalls Probleme beste- hen würden. Jacqueline Treichler hat ihre neue Tätigkeit am 1. September aufgenommen.

Als ersten Meilenstein für grössere Aktivitäten hat die neue Schulleiterin den 25. Geburtstag der Musikschule im Oktober 2014 im Visier – und hofft

insgeheim, zum Jubiläum in sanierten oder sogar neuen Musikschulräum- lichkeiten arbeiten zu dürfen.

Unterwegs in Europa

Jacqueline Treichler wurde in Zü- rich geboren und hat ihre Schul- und Jugendzeit in Luzern verbracht. Nach der Matura 1983 hat sie an der Musik- hochschule in Luzern das Klavierlehr- diplom und an der Hochschule der Künste in Zürich das Gesangslehrdi- plom erworben. Mit diversen Gast- und Festverträgen ausgerüstet, sang Treich- ler auf vielen Bühnen des deutsch- sprachigen Raums – davon viele Jahre (1997 bis 2013) in Braunschweig. Im Jahr 2003 erwarb sie das Konzert- diplom, belegte mehrere Meisterkurse und nahm in den 90er-Jahren an ver- schiedenen Wettbewerben teil. Neben ihrer Lehrtätigkeit und Führungsauf- gaben an Musikschulen und -institutio-



nen dirigierte sie diverse Chöre, beglei- tete Musikprojekte und amtierte auch als Jurymitglied bei Jugendmusik-Wettbe- werben.

2012 schloss Treichler berufsbeglei- tend den Lehrgang deutscher Musik- schulen (VdM) ab, der zur Führung und Leitung einer Musikschule befähigt. Jacqueline Treichler ist Mutter einer 14-jährigen Tochter und wohnt in Schiers.

Cornelius Raeber

BIBLIOTHEK LANDQUART

Neues Wissensportal zugänglich

Ab dem 1. Dezember 2013 bietet die Bibliothek Landquart und Umgebung ihren Kundinnen und Kunden ein neues Online-Angebot an. Den Zugang zur digitalen Datenbank, dem Munzinger- Archiv, www.munzinger.de erhält man entweder direkt in der Bibliothek oder auch von zu Hause aus. Die Kantonsbibliothek Graubünden besitzt eine Lizenz dieser Datenbanken für den Kanton und stellt diese allen Gemeinde- und Schulbibliotheken zur Verfügung. Des- halb ist der Zugriff auf diese – anson- sten kostenpflichtige – Datenbank für die eingeschriebenen Bibliothekskun- dinnen und -kunden kostenlos. Wer heute nach zuverlässigen Informati- onen zu einer Krankheit, geschicht- lichen Ereignissen, zu Literatur, Kunst, Politik oder anderen Themen sucht, muss nicht mehr mühsam Unmengen von Treffern im Internet durchforsten oder sogar zahlreiche Bücher wälzen. Die Bibliothek Landquart ermöglicht mit diesem Wissensportal Recherchen in bewährten Fachdatenbanken. In den Online-Datenbanken findet man Wich- tiges und Wissenswertes, Aktuelles und Hintergrundwissen sowie auch nüt- zliche Links und Querverweise:

- In der Munzinger-Personen-Daten- bank werden mehr als 27 000 Kurz- biographien bedeutender Menschen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft angeboten.
- Das Munzinger-Länder-Handbuch bietet einen umfassenden Blick auf die wichtigsten Daten und Fak- ten aller Staaten und internationale Zusammenschlüsse sowie auf Orga- nisationen – ergänzt durch Über- sichtskarten, Zeittafeln, Regierungs- listen usw.
- Die Munzinger-Chronik bietet einen Überblick auf weltbewegende Ereig-

nisse, kurz und prägnant zusammengefasst. Ideal für thematische Übersichten und Länderchroniken.

Die wöchentlich erweiterten und aktualisierten Artikel sind wissenschaftlich fundiert und in einer verständlichen Sprache verfasst.

Ausserdem kann zum Beispiel im Brockhaus, im Duden oder in Kindlers Literatur-Lexikon recherchiert werden. Die digitalen Angebote sind immer auf dem neusten Stand und ersetzen so die schnell veralteten Enzyklopädien und Lexika in Papierform.

Die Bibliothek Landquart und Umgebung ermöglicht ihrer Kundschaft mit dem kostenlosen Zugang zum Munzinger-Archiv, das Wissen der Welt von zu Hause aus abzurufen!

Silvia Führer

LUDOTHEK

Zum Herbstanfang ein Feuerwerk

Mit dem neuen Spiel des Jahres 2013 «Hanabi» kann ein bombastisches Feuerwerk an den Himmel gezaubert werden. Nur wenn alle Spieler zusammenspielen, wird es gelingen das Publikum zu begeistern. «Hanabi» ist ein kooperatives Kartenspiel der Extraklasse!

Ebenfalls im Sortiment ist das Kinderspiel des Jahres 2013 «Der verzauberte Turm». Der böse Zauberer hat die Prinzessin in den Turm gesperrt und die sechs Vorhängeschlösser verzaubert. Den Schlüssel versteckt er im Wald, wo ihn die Spieler suchen müssen. Läuft ein Spieler mit seiner Figur über das Schlüsselversteck, macht es Klick! Nun darf er versuchen, die Prinzessin zu befreien. Doch aufgepasst, nur eines der sechs Schlüssellocher funktioniert. Findet man das richtige, hüpf die Prinzessin aus dem Turm!

«Verflixxt» – Doch wer zuletzt lacht, lacht am besten! Ein Spiel wie das richtige Leben: unberechenbar, vol-

ler Glücksmonate aber auch voller Tücken. Eben noch auf der Siegerstrasse muss man jetzt – verflixxt noch mal – diese Minustafel einstecken. Aber immer mit der Ruhe. Das Spiel ist noch nicht zu Ende. Noch sind einige Plus- und Glückstafeln zu holen. Hier kann auch die letzte Tafel die Entscheidung bringen. Erst dann wird abgerechnet. Mal sehen, wer dann die Nase vorn hat! Denn: Wer zuletzt lacht, lacht am besten!

Die zwei Klassiker «Die vier ersten Spiele» und «Nanu?» bieten für die kleinsten Kunden viel Spannung. Für

diejenigen, die eher kreativer sein wollen, bietet sich das «Aquadoodle» an. Malen ohne viel Papier zu verbrauchen und immer wieder neue Bilder entstehen zu lassen, das macht Spass.

Und falls der Winter noch etwas auf sich warten lässt – die Ludothek-Fahrzeuge werden nicht eingewintert!

Dem Spielen, der Bewegung und dem Spass, sei es drinnen oder draussen, steht nichts mehr im Weg!

Die Öffnungszeiten der Ludothek sind jeweils dienstags und freitags von 17.00 bis 18.30 Uhr.

Käthi Scherrer

PFADI FALKENSTEIN

Waldweihnacht

Seit vielen Jahren ist es Tradition, dass die Pfadi Falkenstein Landquart am letzten Samstag vor Weihnachten ihre Waldweihnacht feiert. Mit diesem letzten Anlass des Jahres am Samstag, 21. Dezember, wird ein erfolgreiches Pfadijahr zu Ende gehen.

Eingeläutet wird der Abend mit dem traditionellen Fackellauf vom Sekundarschulhaus Landquart über die Schul-, Bahnhof- sowie Kantonsstrasse zur Pfadihütte. Der Start erfolgt um 19.15 Uhr. Es ist für alle jederzeit mög-

lich, sich dem Fackellauf auch unterwegs anzuschliessen.

Bei der Pfadihütte angekommen erwartet alle Besuchenden eine kleine Theatervorstellung mit Gesangseinlagen. Zwischendurch wird ein Blick zurück auf das vergangene Vereinsjahr sowie eine Vorschau auf die Höhepunkte des kommenden Jahres geworfen. Mit selbstgebackenen Guetzli sowie Punsch und Kaffee wird der Abend ausklingen.

Pfadibegeisterte, Sympathisanten oder Interessierte sind ganz herzlich zu diesem schönen, besinnlichen Abend eingeladen.

Silvan Fulcri, pfadifalkenstein.ch

NACHRICHTEN



Tag der offenen Tür

Bereits zum zweiten Mal konnte die KiTa z'Chörbli einen Tag der offenen Tür durchführen. Interessierte und Neugierige hatten die Möglichkeit, am 7. September, an der Unterdorfstrasse 6 in Igis die Räumlichkeiten der KiTa zu besichtigen. Bei der Führung war immer eine Betreuerin anwesend, welche fachkundig Auskunft geben konnte. Bei der Villa Blue wurde eine kleine Festwirtschaft organisiert und die Vorstandsmitglieder des Vereins gaben ihr Bestes, damit

niemand zu kurz kam. Das KiTa-Team übernahm die Betreuung der Kinder und es wurden verschiedene Spiele angeboten. Der Anlass wurde rege genutzt. Auch die KiTa-Eltern hatten sich organisiert, damit der Treffpunkt auch ausserhalb der betreuten Zeiten stattfinden konnte. Es ergaben sich wiederum schöne Begegnungen. Ein herzliches Danke an alle, die diesen Anlass unterstützt und besucht haben. Die Verantwortlichen freuen sich schon auf den nächsten Anlass in und um die KiTa. Am 5. Dezember öffnet die Kindertagesstätte z'Chörbli ihr Adventsfenster.

Sandra Jäger



BITTSCHREIBEN AN DIE REGIERUNG

Das geplünderte Mastrils bittet um Hilfe

DAMALS

Am 6. März 1799 schlug der französische General *Masséna* mit seiner Truppe die Österreicher auf der Luzisteig und besetzte das Churer Rheintal während 68 Tagen. Wie sehr die hiesige Bevölkerung unter den Kriegseignissen leiden musste, zeigt ein Bittschreiben vom 28. März der Mastrilser Behörde an die damalige Inte-

rimsregierung, woraus wir einige Stellen in unserem heutigen Wortschatz zitieren: ... *Während Tagen waren wir dem schrecklichen Plündern der Franzosen ausgesetzt. So dass wir nicht nur, wie an anderen Orten Geld, Wein und Fleisch verloren, sondern aller Art Mobilien, im besonderen Betten, Kupfergeschirr etc. auch viel*

Kleinvieh, Schweine und altes und junges Vieh und seitdem haben wir noch immer fünf Mann zu besorgen welche an der Zollbruck arbeiten sollen, welchen wir allbereits zwei Rinder geschlachtet und drei Lägeln (Fass) Wein von Malans bringen mussten, wie auch Kaffee, Zucker, Gemüse, Kerzen etc. Auch haben wir für die ersten Truppen ein grosses Rind schlachten müssen, noch war dies nicht genug, sondern vorgestern Abend kamen zwei Kompagnien Franken an der Zollbrücke an. Ihnen mussten wir die ganze Nacht im Dorf Kessel, Geschirr, Herdäpfel, Heu, Stroh und Holz anschaffen. Noch gestern plünderten sie haufenweise im Nussloch alles zusammen. An einem andern Ort am Berg nahmen sie dem alten Friedli Gadiant zwei junge Schweine. In einem andern Haus ein Sack Herdäpfel und unserem Präsidenten nahmen sie die Milch sammt dem Melkeimer unter der Kub fort und dergleichen mehr. Jetzt aber sind sie fort, so dass wir nur 25 Mann hier haben und die fünf obengenannten Zimmerleute an der Brücke. Aber ihnen müssen wir auch Herdäpfel und Milch u. dergleichen anschaffen, wo wir bald selbst nicht wissen, was wir essen sollen. Nun bitten wir die hochlöbliche Regierung, dass sie die Güte haben möchte, uns zu unterstützen und Hilfe zu leisten wie den anderen Gemeinden. Zudem bitten wir Sie, alles zu unternehmen, damit die Kriegsgefangenen unserer Gemeinde bald wieder frei werden...

Das Schreiben schliesst mit Gruss und Hochachtung von uns Präsident und Muniziplität (Gemeinderat). Freiheit und Gleichheit. Mastrilserberg, den 28ten März 1799.

(Quelle: Staatsarchiv Graubünden, B II./2.168)

Reto Hartmann

Robin Mark mit Doppelkonzert

Der Kulturverein Mastrils unter dem Präsidium von *Paul Aeberhard* organisierte am 1. November ein Doppelkonzert mit der Ländlerkapelle Bodaguat (*Pius Baumgartner, Andreas Ambühl, Ueli Mooser, Robin Mark*) und dem Trio Robin Mark (*Florian Mächler, Pirmin Huber, Robin Mark*). Traditionelle Bündner Ländlermusik von *Lenz Mayolet* über *Luzi Bergamin* bis hin zu *Carlo Simonelli* war von der Kapelle Bodaguat zu hören. Das Trio Robin Mark spielte mit Eigenkompositionen auf, welche im Bereich der neuen

Volksmusik und des Jazz anzusiedeln sind. Mit Witz, Spass und Leidenschaft wurde der Abend von den Musikanten gestaltet. Für das kulinarische Wohl sorgte der Kulturverein. Zusätzlich wurden die Zuhörer mit Speckbrot und Kuchen überrascht.

Auch das diesjährige Konzert im kleinen und familiären Rahmen wurde zu einem gelungenen Abend. Schade, dass nicht mehr Zuhörer den Weg in die Mehrzweckhalle fanden. Die Musikanten wie die Verantwortlichen des Kulturvereins hätten ein zahlreicheres Publikum verdient.

Ein herzliches Dankeschön an den Kulturverein sowie die beteiligten Musikanten.

Luzia Bernhard



VEREIN ALTERSHILFE MASTRILS

Eine neue Ära beginnt

Seit dem 1. Oktober stehen die betreuten Alterswohnungen Mastrils unter der Obhut der Stiftung Alterszentrum Bündner Herrschaft Maienfeld Senesca. «Dank der neuen Partnerschaft ist der weitere Betrieb gesichert», sagte *Luzia Bernhard*, eine der Gründerinnen des Vereins anlässlich einer kleinen Feier



Hanspeter Rüedi, Luzia Bernhard, Urs Hardegger (Betriebsleiter Senesca), Wilma Leiner (von links nach rechts).

zum 10-Jahr-Jubiläum in Mastrils. In Anwesenheit von *Hanspeter Rüedi*, dem Präsidenten des Stiftungsrats Alterszentrum Bündner Herrschaft und vielen geladenen Gästen und Gemeindevetretern schaute Bernhard zurück auf die Anfänge des Vereins und gab sich zuversichtlich, mit der angestrebten Zusammenarbeit mit Senesca eine optimale Lösung für die Alterswohnung Mastrils gefunden zu haben. Rüedi seinerseits fand viel lobende Worte für den Durchhaltewillen und das Engagement der beiden Initiantinnen des Vereins, *Wilma Leiner* und *Luzia Bernhard* und versprach, alles daranzusetzen, dass die betreuten Wohnungen bestehen bleiben und die Jahresrechnungen des Betriebs mit einer schwarzen Null abgerechnet werden können.

Grösster Arbeitgeber

Basierend auf dem Altersleitbild des Kantons von 1996 haben die beiden Initiantinnen 1998 mit der Planung für die Alterswohnung begonnen. Am 18. Mai konnte der Verein mit einem Startkapital von 100 000 Franken gegründet werden, am 23. November 2003 wurde der Betrieb mit acht Pflegebetten offiziell aufgenommen. «Das Angebot entsprach offenbar einem grossen Bedürfnis», stellte Bernhard fest und ergänzte, sie seien damals mit dem Ziel angetreten, den Bewohnern der betreuten Alterswohnung ein fami-

liäres Zuhause anzubieten. 58 Bewohnerinnen und Bewohner konnten in den letzten zehn Jahren von diesem Angebot profitieren. Nicht ohne Stolz wies Bernhard auch darauf hin, dass der Verein mit 700 Stellenprozenten zum grössten Arbeitgeber in Mastrils geworden ist.

Die Jubiläumsfeier und Betriebsübergabe wurde von einer Bläsergruppe der Musikschule Landquart und Umgebung (MSLU) umrahmt.

Cornelius Raeber

ANLAUFSTELLE ALTERSFRAGEN

Hilfe für die ältere Bevölkerung

Im Frühling 2012 wurde die Anlaufstelle für Altersfragen ins Leben gerufen. Die Gemeinde Landquart betreibt für die ältere Bevölkerung und Angehörige eine Auskunft- und Anlaufstelle für Altersfragen. Sie bietet Information über das Angebot an Diensten und Leistungen der Altersarbeit. Es werden auch benötigte Dienstleistungen vermittelt und Anliegen der Bevölkerung im Bereich Altersarbeit entgegen genommen. Das Ziel der Dienstleistung ist, Betroffene und Interessierte vor Ort unentgeltlich über geeignete Unterstützung zu orientieren. Das Angebot wird von der älteren Bevölkerung rege genutzt. So helfen Fachpersonen z.B. beim Ausfüllen der Formulare für Ergänzungsleistungen, Anmeldungen für AHV-Renten usw..

Die Anlaufstelle ist jeweils am Dienstag- und Donnerstagsvormittag im Rathaus sowie am Dienstagnachmittag in der Bibliothek an der Bahnhofstrasse in Landquart besetzt. Auskünfte sind ebenfalls über Telefon 081 307 36 22 zu erhalten.

Ursula Stocker, Anlaufstelle für Altersfragen

ILNET

Produktvielfalt mit Vorteilen

Dank modernstem Glasfasernetz sind KnS und Ilnet führend im Bereich Hochgeschwindigkeits-Internet und können massiv höhere Bandbreiten anbieten. Mit einer Download-Geschwindigkeit von 150 000 Kbit/s ist der Anschluss mehrfach schneller als das schnellste DSL-Standardangebot.

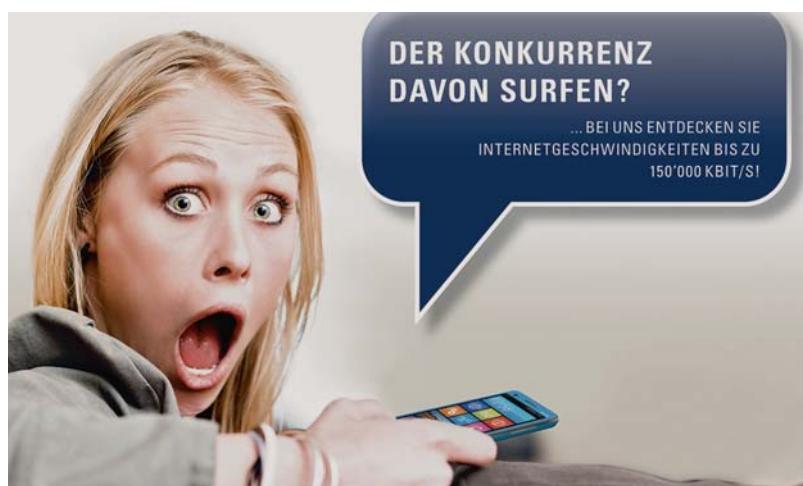
Mit der seit dem Jahr 2008 immer engeren Zusammenarbeit zwischen KnS und Ilnet, können die rund 10 000 Kunden vom Innovationsschub der Produkte profitieren. Unschlagbare Internetgeschwindigkeiten, tolle Bündelprodukte und Magic-tv sind Beispiele

le dafür. Wer schon immer Programmierer spielen wollte – die Magic-box macht es möglich. Das neueste Baby «Basic» lässt keine Wünsche mehr offen: Fernsehen, Radio, Telefon und Internet mit 10 000 kbit.

Ganz in Ihrer Nähe

Mit dem Geschäft an der Weiherstrasse in Landquart ist Ilnet in unmittelbarer Kundennähe. Kundinnen und Kunden profitieren von kurzen Reaktionszeiten und persönlichen Ansprechpartnern. Die Mitarbeiter von Ilnet und KnS bilden ein professionelles Team, auf das Verlass ist. Weitere Informationen: Telefon 081 926 27 28 oder www.ilnet.ch

Jürg Boner, Aurax connecta



CSEM

Finanzierungshilfen für KMU

Das Technologiezentrum CSEM (Centre Suisse d'Electronique et de Microtechnique) beim Bahnhof in Landquart ist eine private Non-Profit-Organisation und engagiert sich als Bindeglied zwischen Forschung und Wirtschaft. CSEM hilft, Forscher mit Technologie-

Unternehmen zusammenzubringen, um innovative Ideen auch zu verwirklichen. Aktuell arbeiten 25 Personen bei CSEM Landquart. Ziel ist es, bis 2017 40 Personen zu beschäftigen.

Mit einem regelmässig stattfindenden Technologiestamm will CSEM über seine laufenden Aktivitäten informieren und in einem ungezwungenen Rahmen Interessierte zusammenbringen. Am 28. November um 17 Uhr findet dazu im Restaurant Viva an der Bahn-

hofstrasse 13 (neues ÖKK-Gebäude) ein nächster Anlass statt. Thema werden verschiedene öffentliche Finanzierungsmodelle und Förderprogramme für Klein- und Mittelunternehmen (KMU) sein. So werden die Kommission für Technologie und Innovation des Bundes (KTI), die Innovationsstiftung des Kantons Graubünden, der

Fonds der Gemeinde Landquart sowie die Förderprogramme der EU von je einem Referenten vorgestellt.

Die Veranstaltung ist öffentlich, der Eintritt frei. Anmeldungen werden unter Telefon 081 307 81 11 oder über landquart@csem.ch entgegengenommen.

Cornelius Raeber

Fotorätsel

Gewinnen Sie zwei Bahn-Tageskarten der Gemeinde im Wert von 90 Franken.

An welchem Platz befinden sich das Gebäude und der Brunnen?



Senden Sie das Lösungswort bis spätestens Samstag, 1. Februar 2014 auf einer Postkarte an *Redaktion FORUM, Ratbaus, 7206 Igis* oder mit E-Mail an redaktion.forum@landquart.ch

Auflösung des letzten Rätsels:

Sommerferien, Clement, Hof Hebron, Untervaz, Linden, Autogarage, Naturfreundehaus, Landi, Alexander, Gigathlon, Eichenallee, Edelkastanie, Raiffeisen, Weinberg, Ergotherapie, Islandpferde, Tanne, Einkaufszentrum, Reiten, Ulysses, Neugut, Gadiant

Lösungswort: SCHULANLAGEERWEITERUNG

Gewinner: Christian Putzi, Hirschengasse 19, 7206 Igis

Plattform für gute Kontakte

Trotz eines Besucherrückgangs von rund 20 Prozent bezeichnet OK-Präsident Hansjörg Gujan die 6. Landquarter Mäss als vollen Erfolg. Er habe viele positive Rückmeldung von Ausstellern wie von Besuchern erhalten, so der zufriedene OK-Präsident. Auch das neue Konzept mit der Auslagerung des Gastro- und Unterhaltungsbereichs ins Forum habe sich bewährt.

Trotz des wunderbaren Herbstwetters haben am letzten Oktoberwochenende rund 8000 Besucher den Weg zum Forum im Ried gefunden, um sich über Produkte und Dienstleistungen einheimischer Unternehmen zu informieren. Erstmals waren auch Gewerbetreibende aus Bad Ragaz an der Mäss vertreten.



Zu bestaunen gab es auch einiges an der Sonderausstellung «Sehen und Staunen», welche von der Oberstufenschule Malans, dem Schweizerischen Sehbehinderten- und Blindenverein sowie von Privaten gestaltet wurde.

In einer zweiten Sonderschau gaben die Blaulichtorganisationen Kantonspolizei und der Samariterverein Landquart Einblick in ihre Tätigkeiten.

Cornelius Raeber

Adventsfenster in Landquart 2013

- 1 Fam. Emery, Ringstrasse 13
- 2 Fam. Van Lavieren und Gansner,
Rampenweg 2/4
- 3 F. Rihs & S. Sieber, Kreuzplatz
- 4 Fam. Scherrer und Derungs,
Aehrenstrasse 11/12
- 5 Fam. Liesch, Russhofstrasse 9
- 6 Fam. Baranzini, Waldau 22
- 7 Fam. Tettamanti, Ringstrasse 19
- 8 Fam. Casutt, Kirchstrasse 15
- 9 JUBLA, kath. PZ (stilles Fenster)
- 10 Fam. Sandmeyer Lehmann,
Aehrenstrasse 10 (stilles Fenster)
- 11 Fam. Uehli Richter und Ziltener,
Falknisweg 12
- 12 Arche Nova, Plantahofstrasse 27
- 13 Fam. Keller, evang. KGH (st. Fenster)
- 14 Fam. Keller, evang. KGH
- 15 Fam. Keller, evang. KGH (st. Fenster)
- 16 Bibliothek, Bahnhofstrasse 9,
Fenster der Spielgruppe Landquart
- 17 Familie Jud Bissig, Ringstrasse 40
(stilles Fenster)
- 18 Fam. König, Rätikonstrasse 12
- 19 LOGIN Berufsbildung, Schulstr. 10
- 20 Fam. Paulweber und Oswald,
Sonnmatstrasse 25/27
- 21 Fam. Kälin Albisser, Vilanstrasse 9
- 22 Villa Kunterbunt, Kath. PZ
- 23 Fam. Krebs, Calandastrasse 4
- 24 Krippe in der kath. Kirche

Die Fenster sind ab 18 Uhr beleuchtet.

IHR STANDPUNKT

Unter der Rubrik «Standpunkt» können Sie, liebe Leserinnen und Leser, Ihre Ansicht zu Fragen von öffentlichem Interesse äussern. Je kürzer und prägnanter Ihre Zuschrift ist, desto eher kann sie publiziert werden.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Vornamen, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben. Über Auswahl und Kürzungen der Beiträge entscheidet das Redaktionsteam.

Ihr Beitrag für die Rubrik «Nachrichten» ist an folgende Adresse zu senden:
FORUM, Rathaus, 7206 Igis,
redaktion.forum@landquart.ch

Redaktionsschluss für das nächste FORUM ist der Samstag, 1. Februar 2014.

VERANSTALTUNGEN

NOVEMBER

25./26.	Kranzen	Schulhaus Mastrils	Frauenverein Mastrils
26.	Weihnachtsguetzli machen	Schulhaus Ried Landquart	Frauenverein Igis
26.–28.	Kranzen	Zivilschutzanlage Igis	Frauenverein Igis
27.	Mittwochmorgenkaffee	Kath. Pfarrezentrum	Kath. Frauenbund
29.	Frauentreff	Kath. Pfarrezentrum	Kath. Frauenbund
29.	Adventsverkauf	Rathaus/Gruobhof	Frauenverein Igis
29.	Div. Instrumente – Klassenstunde	Evang. Kirchgemeindehaus	MSLU
30.	Bo Katzman	Forum im Ried	

DEZEMBER

1.	Klavier – Klassenstunde	Evang. Kirchgemeindehaus	MSLU
1.	Suppentag/Adventsfenster	Mehrzweckhalle Mastrils	Frauenverein Mastrils
1.	Adventssingen	Dorfplatz Igis	Frauenverein Igis
4.	Mittwochmorgenkaffee	Kath. Pfarrezentrum	Kath. Frauenbund
5.	Seniorentreff	Samiklausfeier	Frauenverein Igis
5.	Gemeindeversammlung	Forum im Ried	
5.	Frauaziit	Dorfplatz Igis	Frauenverein Igis
5./6.	Dr Samichlaus chunnt		FCL-H
6.	Krabelgruppe	Kath. Pfarrezentrum	Kath. Frauenbund
6.	Klavier – Klassenstunde	Evang. Kirchgemeindehaus	MSLU
7.	Duo Amigos	Forum im Ried	
8.	Landquarter Markt	Bahnhof Landquart	HGVL
9.	Lesezirkel/Filmabend	NPO, Bahnhofstr. 2, L'quart	Bibliothek
11.	Mittwochmorgenkaffee	Kath. Pfarrezentrum	Kath. Frauenbund
12.	Landquarter Jassnachmittag	Clubhaus FCL-H	FCL-H
12.	Rorate, anschl. Frühstück	Kath. Pfarrezentrum	Kath. Frauenbund
13.	Villa Kunterbunt	Kath. Pfarrezentrum	Kath. Frauenbund
13.	Panflöte – Klassenstunde	Evang. Kirchgemeindehaus	MSLU
13./14.	Weihnachtsmarkt	Areal Firma Bianchi L'quart	
16.	Klavier – Klassenstunde	Primarschule Igis	MSLU
17.	Am gleichen Tisch	Kath. Pfarrezentrum	Kath. Frauenbund
18.	Mittwochmorgenkaffee	Kath. Pfarrezentrum	Kath. Frauenbund
22.	Eröffnung Adventsfenster/Apéro	Kath. Pfarrezentrum	Kath. Frauenbund

JANUAR 2014

1.	Neujahrsfliegen	Flugplatz Ganda	Modellflugclub
2.	Frauaziit	Dorfplatz Igis	Frauenverein Igis
9.	Seniorentreff/Mittagessen	Bürgersaal Igis	Frauenverein Igis
10.	Preisjassen	Clubhaus	FCL-H
11.	50. Ländlerkapellentreffen	Forum im Ried	
15.	Filmabend	Primarschule Igis	Frauenverein Igis
17.	Gerlinde Kaltenbrunner	Forum im Ried	
25.	Rhythm of Dance	Forum im Ried	
29.	Gitarrenvortrag	Bürgersaal Igis	MSLU

FEBRUAR

6.	Frauaziit	Dorfplatz Igis	Frauenverein Igis
13.	Seniorentreff/Mittagessen	Bürgersaal Igis	Frauenverein Igis
15.	Fasnachtsumzug	Landquart	Fasnachtsverein

MÄRZ

11.	Ganzheitlich abnehmen	Landquart, noch offen	Frauenverein Igis
13.	Seniorentreff/Mittagessen	Bürgersaal Igis	Frauenverein Igis
16.	Andrew Bond, Musical	Forum im Ried	
25.	Kinderkleider-/Spielwarenborse	Gemeindesaal Igis/Annahme	Frauenverein Igis
26.	Kinderkleider-/Spielwarenborse	Gemeindesaal Igis/Verkauf	Frauenverein Igis
26.	Kindergänggelmarkt	Schulhausplatz Igis	Frauenverein Igis

APRIL

2.	Frauazmorga	Bürgersaal Igis	Frauenverein Igis
10.	Gemeindeversammlung	Forum im Ried	

Melden Sie Ihre öffentlichen Veranstaltungen an redaktion.forum@landquart.ch